

Gesprächsprotokoll

TeilnehmerInnen Matthias Hattwig (UNB), Katharina Willeke (BayWa r.e.), Silas Wolf (Hofer & Pautz), Marie Sprenger (UNB), Christine Vogt (FD 46), K. Lippe (UNB), Klaus Kraatz (UNB), Marie-Louise de Wiljes (Hofer & Pautz), Sandra Rinke (FD 46), Mia-Marleen Tock (BaWa r.e.)

Datum 09.05.2022, aktualisiert am 24.05.2022

Betreff: Gemeinsamer Austausch zu den Genehmigungsunterlagen für den Windpark Hemer

Anlass: Die Bay Wa r.e. möchte sich mit der UNB abstimmen und den Umfang des Genehmigungsantrag zum Windpark Hemer besprechen sowie die Inhalte aus der Stellungnahme zum Scoping konkretisieren.

Themen:

Ergänzende Kartierungen, weitere Infrastruktur (Zuwegung, Kabeltrasse), Vogelzug, Kompensationsmaßnahmen, FFH (Vor)Prüfung, Visualisierung/ Sichtfeldanalyse, Fledermäuse

Ergänzende Kartierungen / Überarbeitung avifaunistische Gutachten

Herr Wolf: Die Erweiterung des Untersuchungsumfangs der Horstkartierung (Schwarzstorch und Rotmilan) ist auf 3000 m geplant. Die Kartierung kann im Herbst/Winter 2022 abgeschlossen sein.

Die UNB bevorzugt die Einreichung des vollständigen Antrags mit den ergänzenden Kartierungen. Die in der vorausgegangenen Stellungnahme zu den Scoping Unterlagen genannten Einwenden zu den Tabellenzeiten werden noch nachträglich ergänzt.

Für die Raumnutzungsanalyse soll zusätzlich dargestellt werden, welche Kartierer zu welcher Zeit vor Ort waren. Für die Brutvogelkartierungen ist dies nicht erforderlich.

Vogelzug

Laut Herrn Wolf besteht kein Potenzial für Rast- und Zugvogelgebiete im Bereich der Potenzialfläche. Eine Vogelzugkartierung ist in NRW laut Leitfaden nicht vorgesehen.

Daher wird von Herrn Wolf eine Kartierung des Kranichzuges als nicht relevant angesehen.

Es wird von Seiten der UNB bestätigt, dass das Zuggeschehen vom Kranich nicht relevant ist. Herr Kraatz möchte jedoch die Schlafplätze von Rotmilanen prüfen lassen. Frau Vogt bittet um allgemeine Einordnung des Themas in den Genehmigungsunterlagen, damit der Kartierungsumfang in den Unterlagen begründet ist.

Herr Wolf bestätigt, dass er zu dem Thema in den Genehmigungsunterlagen Stellung nehmen wird und auch begründet, warum eine Kartierung nicht notwendig ist.

Datum: 10.11.2023

Seite: 2

Kompensationsmaßnahmen:

Herr Hattwig: Ein Forstausgleich kann für den ökologischen Ausgleich angerechnet werden. Bei Einreichung sollten die Maßnahmen vollständig eingereicht werden, was den Anlagenstandort angeht. Eine vertragliche Sicherung der Maßnahmen ist auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Für die Zuwegung ist eine spätere Einreichung des Kompensationsausgleich möglich. Es wird empfohlen, frühzeitig Kontakt mit dem Forstamt aufzunehmen, da es schwierig ist Ersatzflächen zu finden.

Frau Willeke hat Bedenken bei einer vorzeitigen vollständigen Sicherung aller Kompensationsmaßnahmen, da es im Zuge des Genehmigungsverfahrens möglicherweise zu Änderungen oder sogar zum Wegfall einzelner Windenergieanlagen kommen kann. Damit würden sich auch der Kompensationsbedarf ändern.

FFH

Herr Wolf gibt einen kurzen Überblick zu den geplanten Untersuchungen für das Genehmigungsverfahren: Es ist eine FFH Vorprüfung für das Gebiet „Balver Wald“ geplant. Aus der Prüfung ergibt sich, ob eine vollständige FFH Prüfung erforderlich ist. Ob eine Prüfung für das nördlich gelegene „Hönnetal“ erforderlich sein wird, ist noch unklar. Das Schutzgebiet befindet sich voraussichtlich innerhalb eines Radius von 1.500m (teilweise), und im 3.000m (vollständig).

Als Ergebnis der Diskussion ist festzuhalten, dass sofern die Windenergieanlagen über 1300m vom FFH Gebiet „Hönnetal“ entfernt sind, keine Prüfung erforderlich ist.

Visualisierung/Sichtbarkeitsanalyse

Nach Forderung der UNB soll eine Visualisierung mittels Fotos erstellt werden. Eine gesonderte Sichtfeldanalyse ist nicht erforderlich. Die Standortvorschläge können vorab mit der UNB besprochen werden.

Nach Aussage von Herrn Hattwig sollen die Visualisierungen mit einer Perspektive aus 4 verschiedenen Himmelsrichtungen angefertigt werden.

Zusätzlich ist eine verbal argumentative Einschätzung zur Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gewünscht.

Datum: 10.11.2023

Seite: 3

Fledermäuse

Es ist von Seiten BayWa r.e. nicht geplant eine Untersuchung zu den Fledermäusen durchzuführen. Stattdessen sollen vorsorgliche Abschaltzeiten für die ersten zwei Jahre eingerichtet werden. Zur Überprüfung und ggf. Änderung der Abschaltzeiten muss ein Gondelmonitoring durchgeführt werden. Die UNB stimmt der Vorgehensweise zu.

weitere Infrastruktur

Die Genehmigungsverfahren für Zuwegung und Kabeltrasse werden in separaten Genehmigungsverfahren zu einem späteren Zeitpunkt abgearbeitet. Im Zuge der Genehmigung nach BimSchG soll jedoch auf den voraussichtlichen Streckenverlauf und die Betroffenheit von Schutzgebieten eingegangen werden (z.B. werden FFH Gebiete durchfahren?)